

Von den Sitten der Studiker

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472130>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

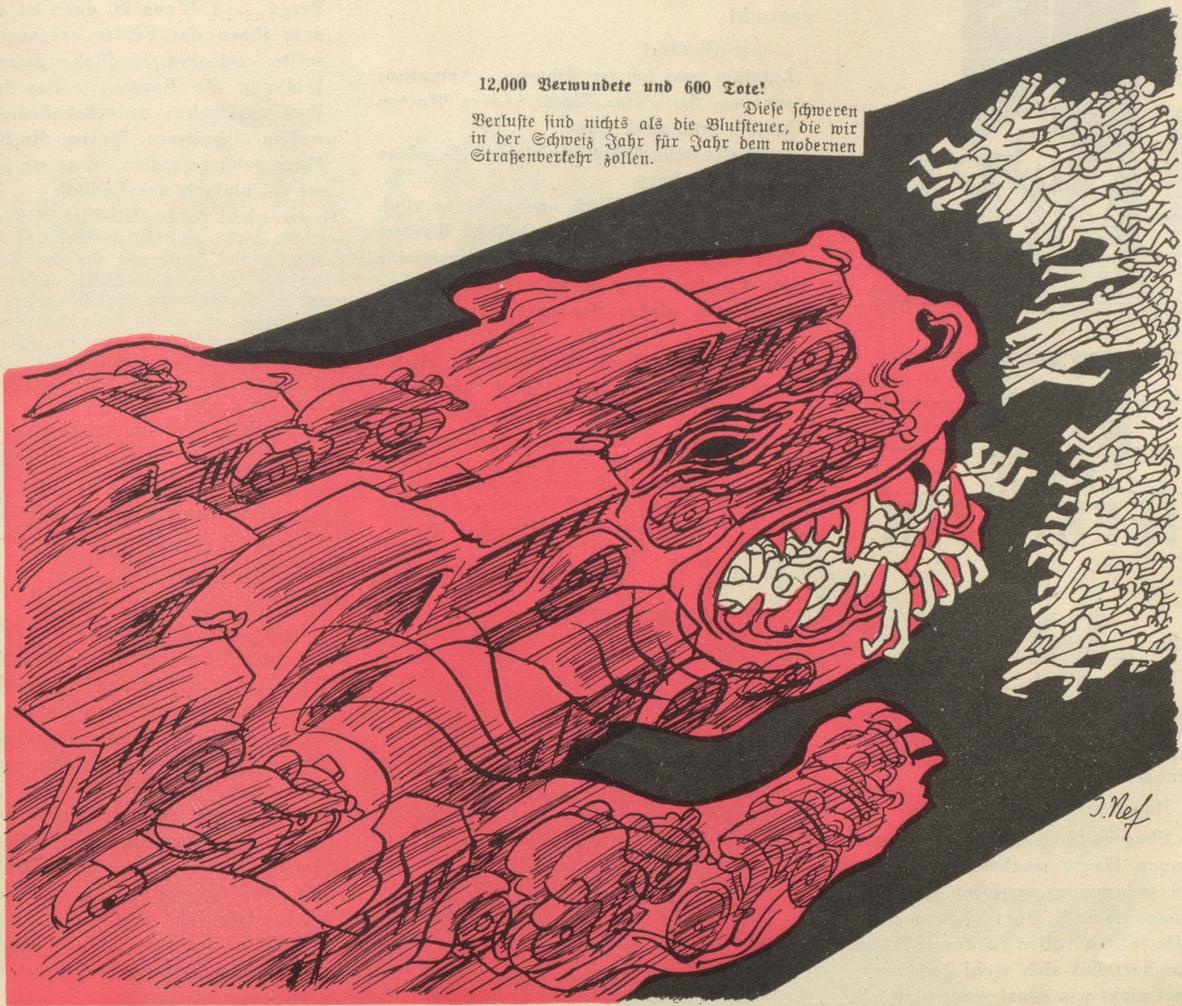
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

12,000 Verwundete und 600 Tote!

Diese schweren Verluste sind nichts als die Blutsteuer, die wir in der Schweiz Jahr für Jahr dem modernen Straßenverkehr zollen.



Lernt jodeln!

Immer noch scheinen die Schweizer bei ausländischen Völkerstämmen als ein jodelndes Hirtenvolk bekannt zu sein.

Als nämlich unlängst eine Fünfergruppe von Schweizern an einer Konkurrenz tief im Dritten Reich teilnahmen und ausserordentlich gut abschnitten, waren sie abends beim Bankett der Mittelpunkt des Interesses. Bald wurden sie in liebenswürdiger Weise gebeten, doch mal zu jodeln, und als sie mit langen Gesichtern erklärten, dies nicht zu können, zwitscherte eine reizende Blondine mit dem höchsten Ausdruck des Erstaunens: «Ja, können denn nicht alle Schweizer jodeln?»

In der Verlegenheit erwies sich Freund Walther, ein fideles Huhn, als

Retter in der Not. Er stellte sich nach kurzem Zögern in Positur und «braute» aus verschwommenem «Zelluloid», «Holder(io)» und verschiedenen «Dulio» ein Gemisch zusammen, das einem Jodel nicht unähnlich klang. Da er eine angenehme Stimme besitzt, hatte er einen frappanten Erfolg und war der Hirsch des Abends. Seine Freunde mochten ihm die allgemeine Aufmerksamkeit und das Wohlwollen neidlos gönnen, hatte er doch der Schweiz gewissermassen das Renommee bewahrt.

Herbstferien? - Herbstkuren?

dann **Bad Ragaz**

Erholung, Heilung, Verjüngung.
Nebelfreies, mildes Klima.

Hallen-Schwimmbad mit 34 Grad warmem Heilwasser.
Einzel-Thermalbäder. Kursaal. Golf. Tennis. Strandbad.
Fischen. Bergsport, Auto-Rundfahrten. Verkehrsbüro.

Auf der Heimfahrt aber platzte der Kollege Heinz plötzlich heraus, als sie die Begebenheit besprachen: «Das isch nur cheibe guet, dass keine dra dänkt het do unde, — de Walther isch jo überhaupt en Dütsche!»

(Es stimmte, — wenn auch in der Schweiz aufgewachsen.) Heweli

Von den Sitten der Studiker

Einem Studenten passierte es, dass er nach dem Professor den Hörsaal betrat. Wütendes Gescharre empfing ihn. Er liess sich aber nicht bluffen, sondern rief der Schar kaltblütig zu:

«'s nächst Mal chönd Ihr dänn d'Schueh au dusse abputze.»

Daraufhin musste der Pedell mit der Schere der ganzen Klasse den Bart abschneiden. Jack' and Hos'